

Übersetzung aus „Discussiones“ Nr. 7 vom 1. Dezember 1910.

Von Dr. Alois Hartl.

Sprache der Akademie.

Vorschläge, die von der Akademie gebilligt wurden.

§ 1. Die Sprache der Akademie hat ein möglichst internationales Wörterbuch und möglichst wenig Grammatik.

Wörter.

§ 2. Die Akademie <sup>adoptiert</sup> gebraucht die Wörter, welche den etymologischen Wörterbüchern der englischen, deutschen, französischen, spanischen, italienischen, portugiesischen und russischen Sprache gemeinsam sind.

§ 3. Provisorisch gebraucht sie jedes aus dem Lateinischen abgeleitete Wort der englischen Sprache.

§ 4. Für die Botanik, Zoologie, Chemie usw. besitzt sie die in der Wissenschaft gebräuchliche Nomenclatur.

§ 5. Die Akademie bereitet ein Verzeichnis jener Wörter vor, die nicht schon durch die Paragraphen 2, 3 und 4 bestimmt sind und solcher, die mehr im Gebrauche stehen.

Das Buch: G. Peano, Vocabulario commune ad linguas de Europa, ein Geschenk des Verfassers an alle Mitglieder der Akademie, enthält gegen 2000 Wörter, die den oben genannten sieben Sprachen gemeinsam sind. Fast alle internationalen Wörter sind lateinisch, entweder eigentlich, oder aus dem Griechischen oder aus dem heutigen wissenschaftlichen Latein.

Englische, aus dem Lateinischen abgeleitete Wörter gibt es mehr als 50.000; sie sind fast immer auch französisch, spanisch, italienisch und portugiesisch, oft auch deutsch und russisch. Im Buchhandel gibt es viele englisch-lateinische Wörterbücher, in allen Fällen genügt ein Vergleich englischer und lateinischer Wörterbücher, um die den beiden Sprachen gemeinsamen Wörter zu erkennen. Das französisch-lateinische



§ 9. Eigennamen von Personen und Städten haben die nationale Orthographie oder die der nationalen nahekommt.  
Beispiele: Paris, London, Roma, New-York, Lisboa,  
Athenae, S. Petersburg.

### Phonetik.

§ 10. Lautens der Akademie werden die Buchstaben a, b, d,  
e, f, i, l, m, n, o, p, q, r, s, t, u, v wie im Italienischen  
und die Buchstaben g, h, j, k, z wie im Deutschen aus-  
gesprochen. Noch in Verhandlung steht die Aussprache von  
c und y.

### Grammatik.

§ 11. Es ist gestattet, jedes nicht notwendige grammatische  
Element zu unterdrücken.

§ 12. Die Interlingua hat keinen Artikel, wenn er unnötig  
ist.

§ 13. Das Suffix -s bedeutet den Plural. Es ist aber  
gestattet, das Pluralsuffix wegzulassen, wenn es nicht  
nötig ist.

§ 14. Das Subjekt zeigt auch Person und Zahl des  
Zeitwortes an.

Beispiele: me scribe, te scribe, nos scribe.

§ 15. Der folgende Satz ist in der Akademiesprache: Me mitte  
Fr. 10 pro associatione ad Academia pro Interlingua.